

CLARA COPIGLIA



ENTWURFSKURS
ZEMENTWERK BRUNNEN
ENTWERFEN MIT DEM FAKTOR KLIMA

FRÜHLING 2020

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

ETH ZÜRICH

GRUPPENARBEIT ANNA GIULIA REINEKE, CLARA COPIGLIA

MANIFEST

ANALYSE, BEWAHRUNG UND ANEIGNUNG DES BESTEHENDEN

Die Betrachtung, Freilegung und Bekräftigung des Arealcharakters und jedes seiner einzelnen Gebäude steht im Fokus des Entwurfs. Um das Areal zu verdichten und neue Wohnmöglichkeiten zu schaffen, werden den Bestandsgebäuden Parasiten hinzugefügt. Diese Volumina replizieren die strukturelle Logik der bestehenden Gebäude und reagieren auf ihre Besonderheiten.

ERWEITERUNG DES BEBAUTEN GEWEBES IM HINBLICK AUF DEN CHARAKTER DES ORTES

Der öffentliche Kern mit einem Hauptplatz und offenen Erdgeschossen wird gestärkt. Wir stellen uns ein natürliches Wachstum eines städtischen Gefüges und eine natürliche, sukzessive Ausbreitung in analogen Typologien und Volumina vor. Das strukturelle Raster wird entlang der öffentlichen Achsen projiziert und die neuen Gebäude werden entsprechend positioniert.

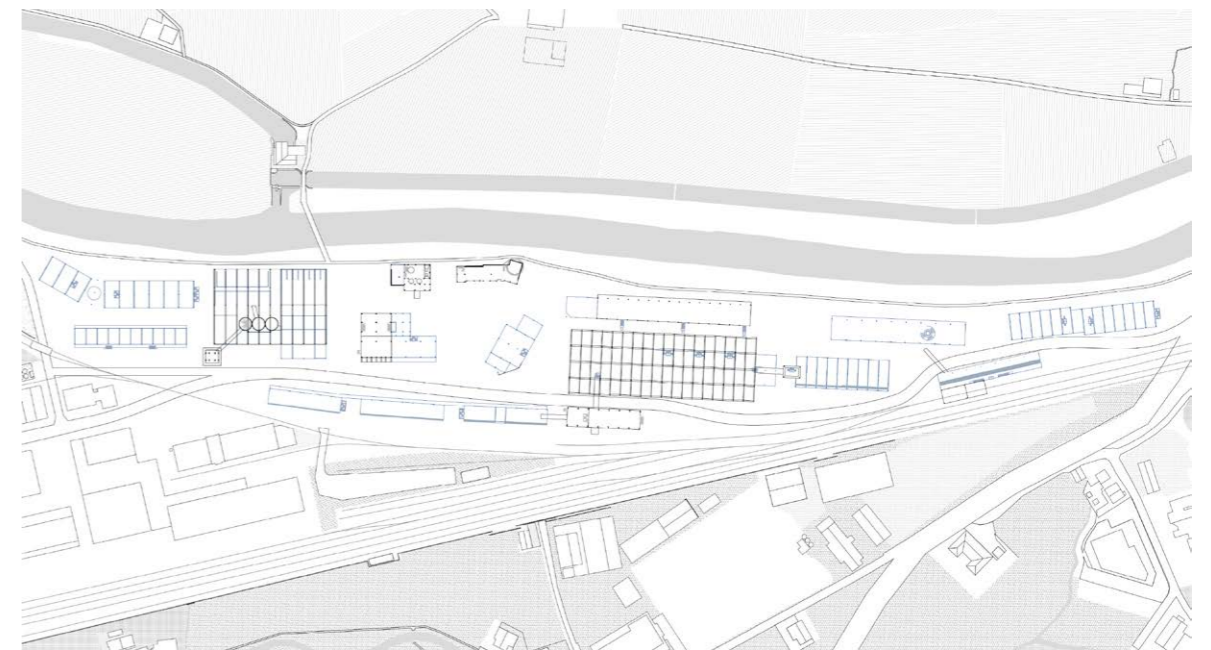
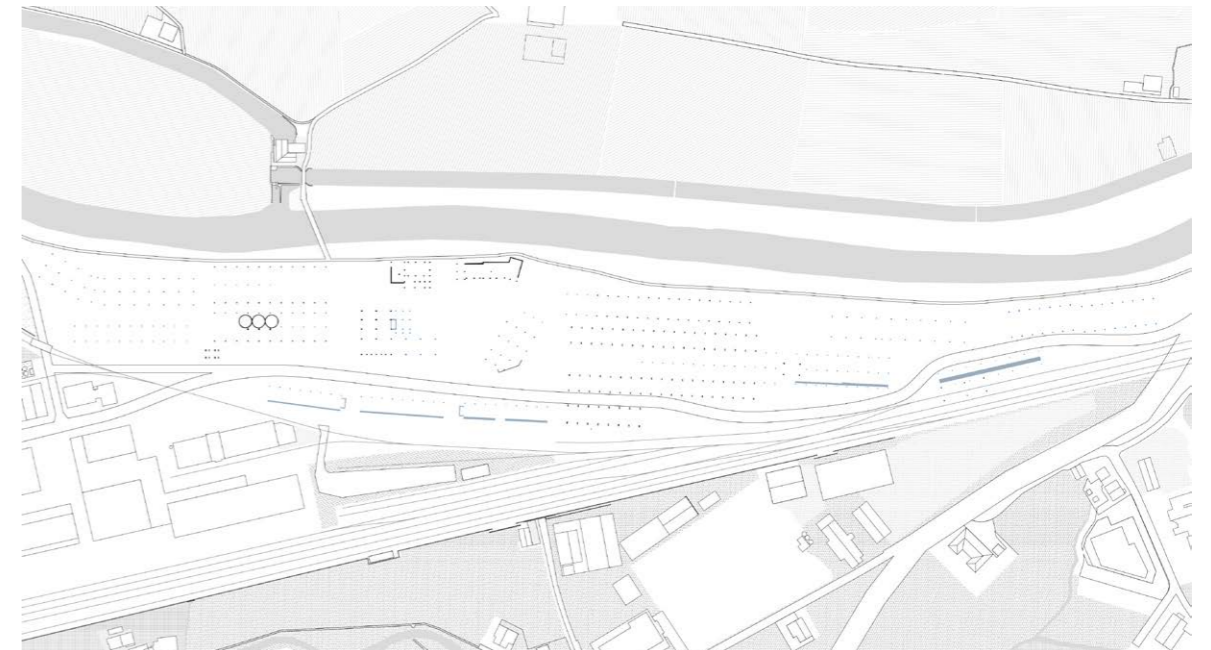
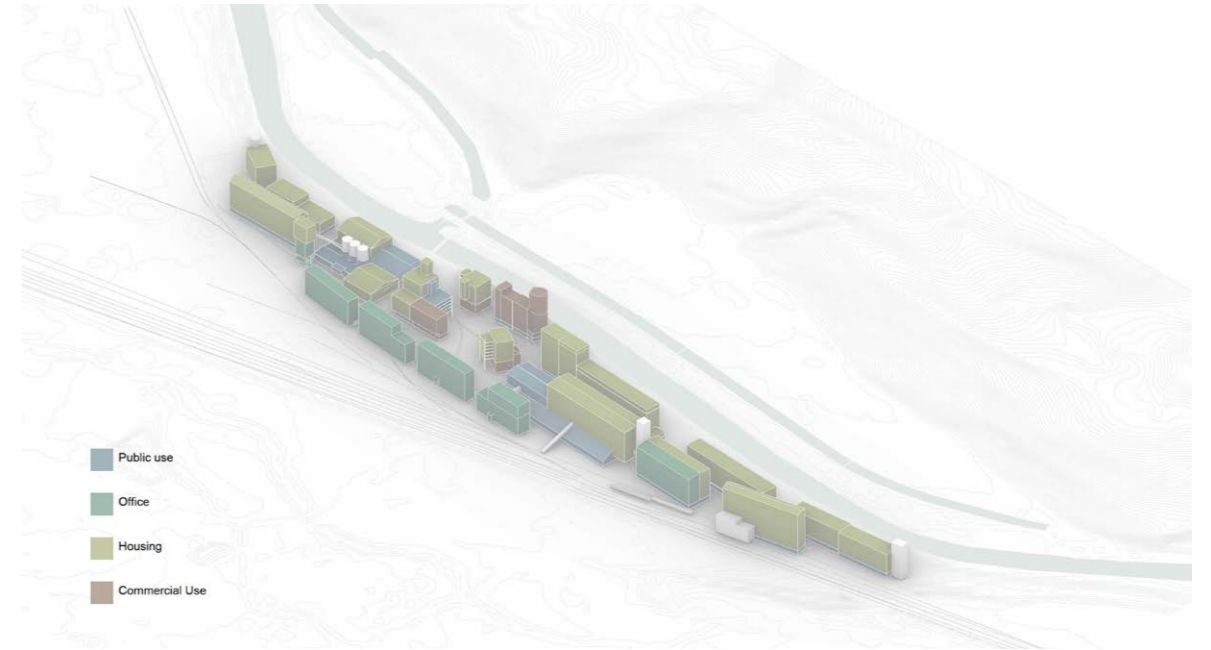
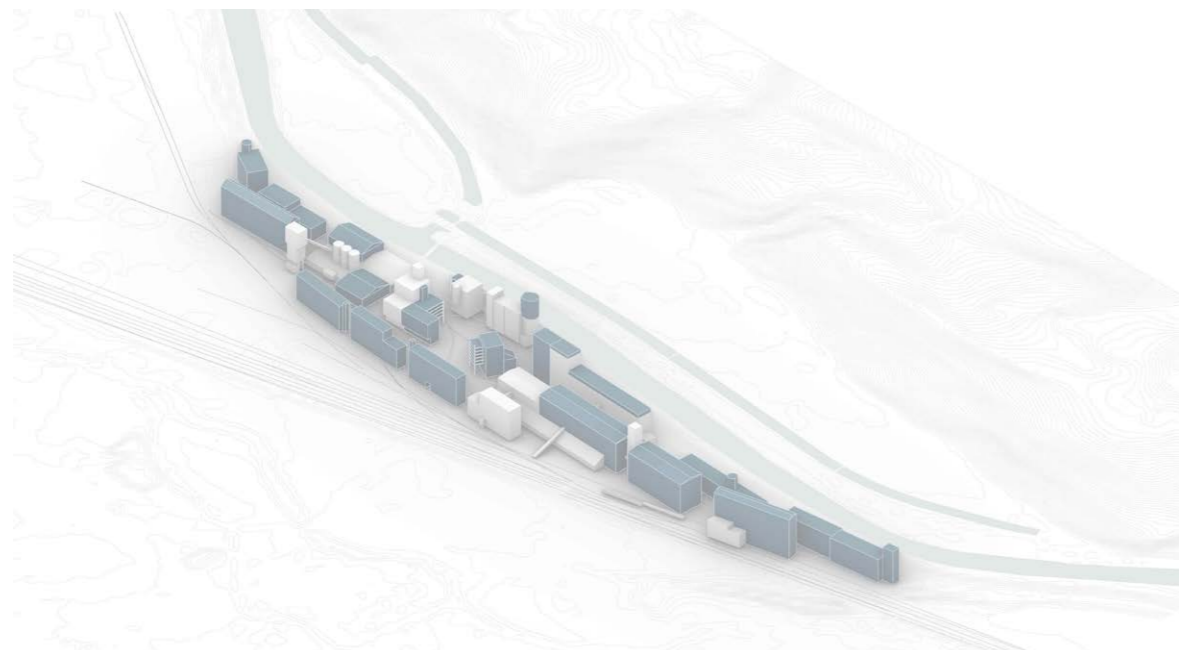
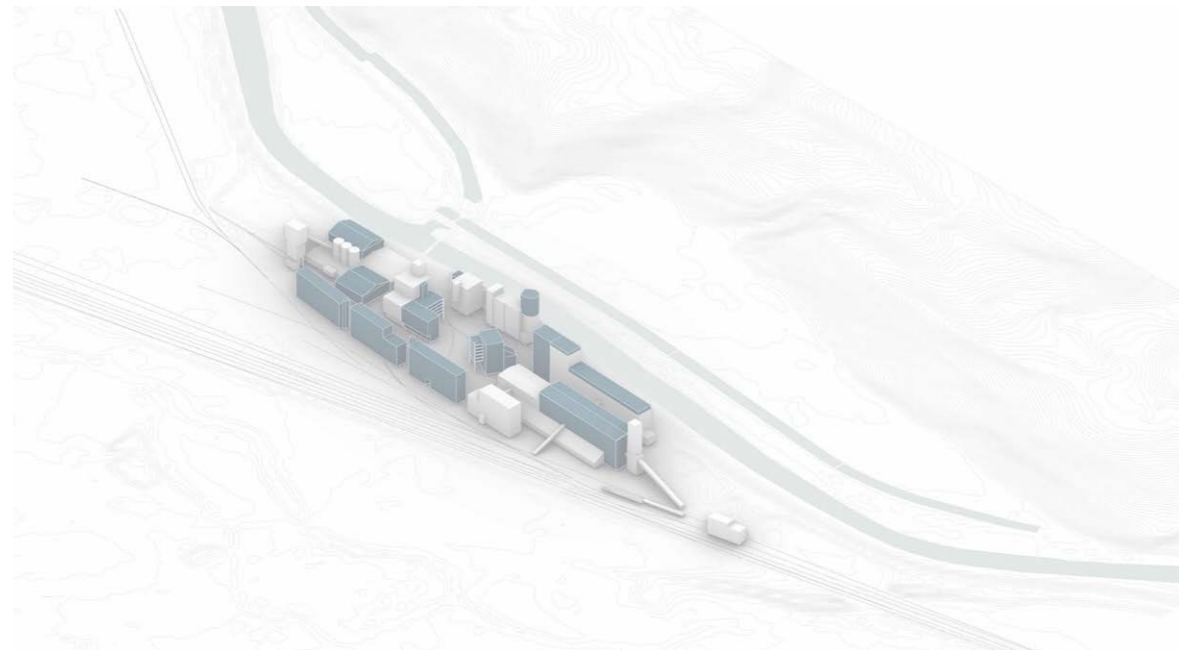
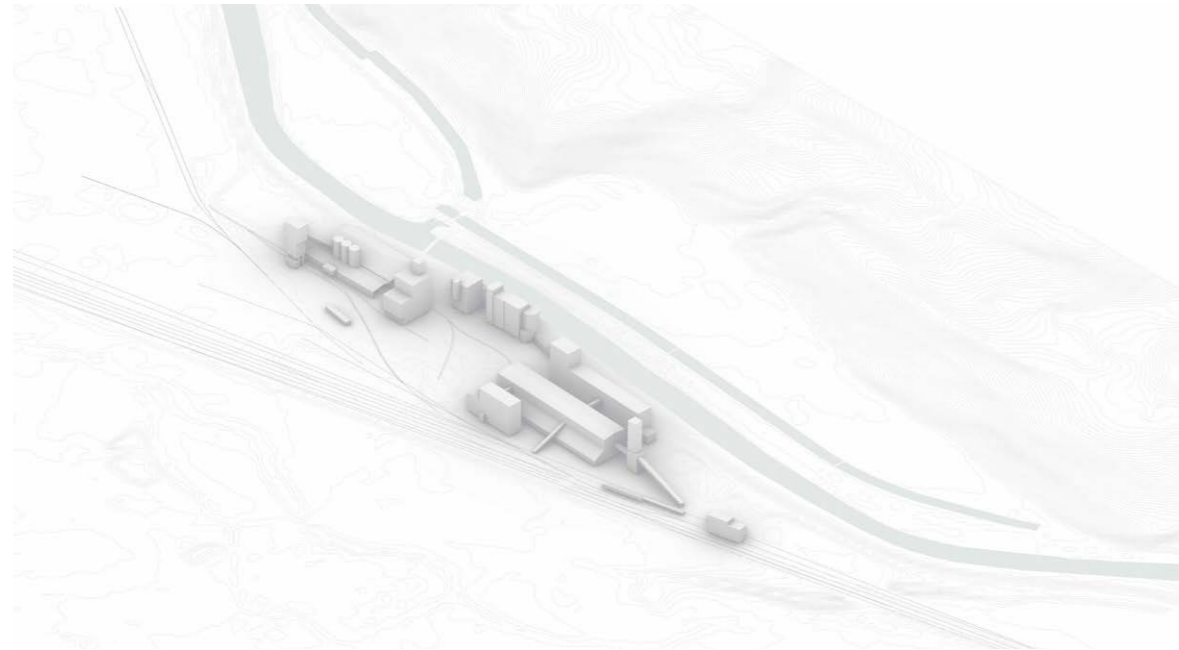
SICHERUNG DER LEBENSDAUER DURCH FLEXIBLE STRUKTUREN

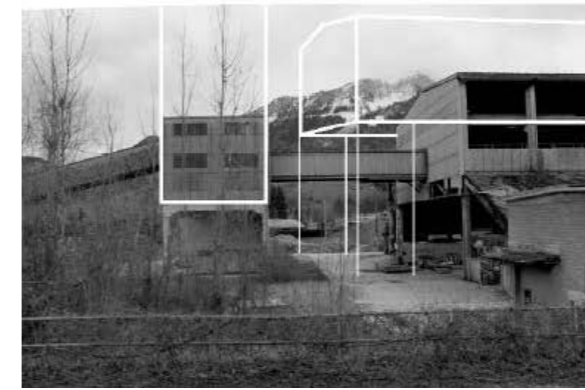
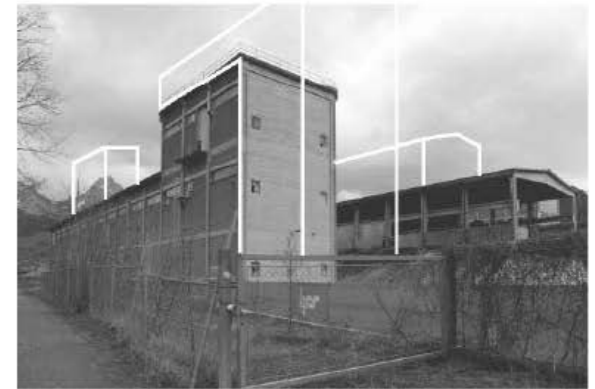
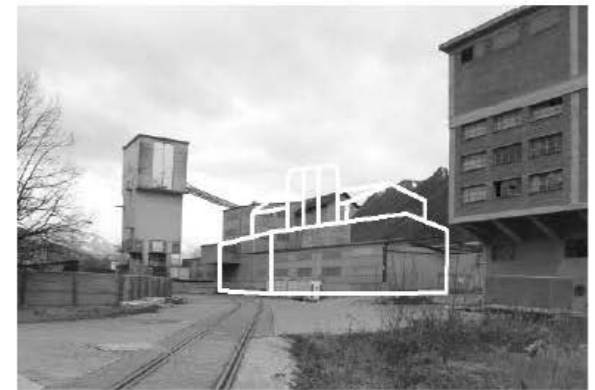
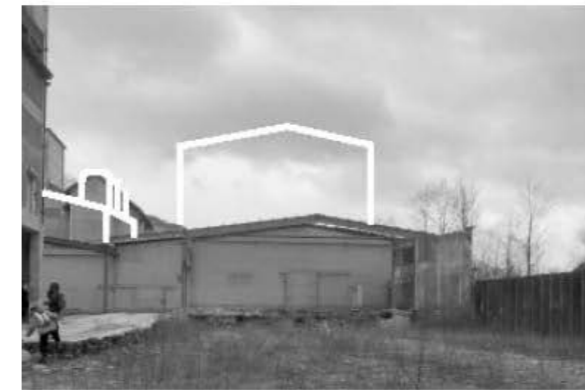
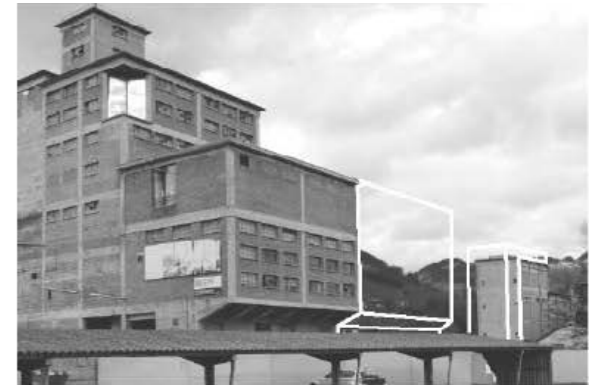
Ausgeräumte Strukturen vor Ort geben den Gebäuden die Fähigkeit, Veränderungen im Laufe der Zeit zu verkraften. Flexibel für verschiedene Nutzungen, können sie sich erneuern. Der Ansatz für die Gestaltung der neuen Strukturen ergibt sich aus dem Potenzial des Vorhandenen und wird mit anderen Materialien neu interpretiert. Die tragenden Strukturen stehen unabhängig und können verschiedene Einheiten aufnehmen, die unter Berücksichtigung künftiger Bedürfnisse verändert werden können.

DIE LANDSCHAFT EINER INDUSTRIEVEGETATION NACHZEICHNEN

Ein geringer Abdruck auf dem Boden ermöglicht spontanes Wachstum der Vegetation und lässt die Spuren der früheren Funktion des Gebietes sichtbar werden. Einige Gebiete werden dem unkontrollierten Aufblühen einheimischer Arten überlassen und ermöglichen so die Erhaltung der lokalen Biodiversität. Die Vegetation koexistiert mit der Infrastruktur und erlaubt eine spontane Aneignung.









EINZELARBEIT CLARA COPIGLIA

MANIFEST

BESTAND

Das Projekt lässt die meisten vorhandenen Strukturen vor Ort stehen und nutzt sie weiter. Die Silos werden für Zirkulation und Grauwasserlagerung genutzt. Ein Teil der bestehenden Stahlkonstruktion wird zu Gewächshäusern umgebaut, während ein anderer Teil in den Wohneinheiten wiederverwendet wird.

ERWEITERUNG

Dem strukturellen Raster folgend, erweitern sich die vorhandenen Elemente vertikal und horizontal mit Holzelementen und schaffen so Wohn- und öffentliche Räume. Auf dem Holzgitter bilden die wiederverwendeten Stahlrahmen das Dach.

LEBENSDAUER

Eine Doppelfassade aus transparentem Polycarbonat fungiert als Gewächshaus und speichert Wärme. Sie ermöglicht eine Leichtbaukonstruktion innerhalb der Holzmatrix. Je nach künftigem Bedarf können sich die Funktionen des Gebäudes durch den Austausch der Komponenten in der Matrice ändern.

LANDSCHAFT

Die Intervention befreit den öffentlichen Raum am Boden und die punktuellen Strukturelemente lassen die Vegetation weiterwachsen. Die grüne Landschaft erstreckt sich auch vertikal in den durch die Doppelfassaden entstehenden Zwischenraum.

